

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 40

Vorwort: "Der Literatenzirkus findet in der Manege statt"
Autor: Karpe, Gerd

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gerd Karpe

«Der Literatenzirkus findet in der Manege statt»

Herr Lautenschlager, Sie sind der erste Zirkusdirektor, der es gewagt hat, das Publikum mit einem Literaturzirkus zu überraschen.

Nicht ganz korrekt. Mein Unternehmen ist kein Literaturzirkus, sondern ein Literatenzirkus.

Aha. Worin besteht der Unterschied?

Literaturzirkus findet in den Verlagen und auf dem Büchermarkt statt. Literatenzirkus hingegen in der Manege.

Was für ein Programm erwartet den Besucher?

Wir zeigen alles, was sensationell ist.

Der Literat als Artist, gewissermassen?

So ist es.

Würden Sie uns bitte ein paar Programmnummern näher beschreiben, Herr Lautenschlager?

Aber gern. Sehen Sie, wir präsentieren unter anderem einen Autor, der schreiben kann.

Wie bitte? Ich denke Autoren heissen Autoren, weil sie schreiben können.

Schön wär's! Der Autor, der bei mir in der Manege Triumphe feiert, ist ein perfekter Maschinenschreiber, müssen Sie wissen. Zehn-Finger-System mit verbundenen Augen. So einen müssen Sie erst mal finden.

Und was bieten Sie noch?

Den Literaten, der lesen kann.

Ich verstehe nicht. Literaten sind doch keine Analphabeten.

Das nicht. Mit dem Lesen meine ich natürlich Vorlesen. Der Autor, der vorlesen kann, ist eine ausgesprochene Rarität.

Langweilen sich die Leute nicht?

Keineswegs. Als Pausenclowns treten Schnelldichter und Wortjongleure auf, denen die Herzen nur so zufliegen.

Bieten Sie auch Tierdressuren?

Das liegt weniger in der Natur der Sache. Immerhin ist im Programm eine Literatin mit abgeschlossenem Hochschulstudium zu bewundern.

Was führt sie vor?

Sie zeigt akademische Reitkunststücke auf dem Pegasus.

Interessant. Haben Sie im Programm auch eine grosse Nummer?

Aber natürlich. Vor dem Finale wird die Manege geflutet. Zuerst zeigen wir Autoren, denen das Wasser bis zum Hals steht.

Und dann?

Literaten, die sich über Wasser halten können.

Und was bezeichnen Sie als grosse Nummer?

Die grosse Nummer ist eine Attraktion, die das Publikum nur vom Hörensagen kennt.

Wir präsentieren leibhaftig einen Bestseller-Autor, der im Geld schwimmt.